



## THE MOON IN KÜRZE

**The MOON** ist aus einem Heimstudio-Projekt des Franzosen Maverick und des Kölners Benway entstanden, die ab 1998 in jeder freien Minute chillige, groovende und bisweilen krautrockige Instrumentalstücke aus schweren Drumloops, Synthesizergeblubber, Funk-Gitarren und viel Moll bastelten. Seit ca. 2000 ist die Sängerin Jenny Hüsche dabei die mit gefühlvollen Texten und toller Stimme die Musik komplettiert. **The MOON** spielen Popsongs, die freakig, introvertiert und groovy zugleich sind. Der geneigte Hörer wird vielleicht ein wenig Morcheeba, Sly Stone, Jefferson Airplane, Hendrix, Air, Pink Floyd, John Barry, Portishead und einen Schuss Motown-Soul heraushören. 2003 hatte **The MOON** mit dem Track „Ocean“ ihre erste Veröffentlichung auf der Compilation „Merging Lounge Pearls Vol. II“. Anfang 2004 beschlossen die Moons, es auch live wissen zu wollen, verfrachteten die Instrumente vom Heimstudio in einen Proberaum und erweiterten die Band um mehrere Musiker. Nach fast einem Jahr im Proberaum präsentierten sie sich schließlich dem Publikum. Mit Erfolg: Die Konzerte von **The MOON** sind ein Erlebnis, denn die Band versteht es, mit sanftem Säuseln und wildem Stampfen den Zuhörer auf eine unvergessliche Reise mitzunehmen.

## PORTRAIT

**1999** setzten sich die beiden Wahlkölnler Gordian Deger alias Benway und der Franzose Gabriel Frédy alias Mr. Maverick zum Musikhören, Pastis-Trinken und Jammen zusammen. Aus dem Abhängen entstand schließlich eine Freundschaft und aus der Soundtütfelei ein Musikprojekt namens Skelter. Von da an bastelten die beiden zum Spaß in jeder freien Minute chillige, groovende und bisweilen krautrockige Instrumentalstücke aus schweren Drumloops, Synthesizergeblubber, Funk-Gitarren und viel Moll. Dabei spielten sie schon damals bis auf einige Samples alle Spuren in Heimarbeit selbst ein.

**2000**, nachdem Sie eine ganze Reihe abgefahrener Tracks in der Schublade hatten, vertonten Benway und Maverick Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, darunter Ausstellungen/Installationen von Nicolas Moulin und Pierre Faure.

**2001** begann die Zusammenarbeit mit der Sängerin Jennifer Hüscher aus Köln, aus der schließlich „**The MOON**“ entstand. Jenny's gefühlvolle Texte und ihre tolle Stimme waren die Puzzleteile, die die Musik von The Moon komplett machten. In den folgenden beiden Jahren entstanden in vielen durchzechten Nächten im Homestudio eine Reihe Songs, die freakig und poppig, introvertiert und groovy zugleich sind. Einflüsse sind vielleicht Morcheeba, Air, Sly Stone, Hendrix, Pink Floyd, der Motown- und Atlantic-Sound, Can, Jefferson Airplane, Curtis Mayfield, Cyman, Ennio Morricone, Kraftwerk, Portishead und vielleicht sogar The Clash.

**2003** konnten The Moon erste Erfolge verbuchen. "Blood Sweating Stone", einer ihrer düstersten Tracks war für 3 Monate in der "Nezzparade" des Radiosenders "Das Ding" (<http://www.dasding.de>), wurde dort wöchentlich gespielt und drang bis auf Platz 2 vor. Der Track „Ocean“ wurde auf der Compilation „Merging Lounge Pearls Vol. II“ (Merging Records) veröffentlicht. Diese Scheibe und vor allem „Ocean“ bekamen

ausgezeichnete Kritiken, z.B. von Albrecht Piltz im Magazin Keyboards 10/03. Auch spielen mehrere Internet-Radiosender regelmäßig Tracks von **The MOON**.

**2004**. Solchermaßen ermutigt, fingen die Moons 2003 an, ihre Musik für die Bühne umzusetzen. Im April 2004 gab es dann ein erfolgreiches erstes Testkonzert im Basement in Köln, bei dem die drei Gründer (Jeny: Vocals, Gordian Gitarre, Gabriel: Bass) zusammen mit den neuen Bandmitgliedern Jens Rohland (Schlagzeug), Nico Raschke (Gitarre), Aurélie Bourdelas (Keyboard), sowie den Bläsern Oliver Matt und Thomas Hartmann auf der Bühne standen.

**2005**. Nach einer halbjährigen Pause, in der Jenny in Zimbabwe Entwicklungshilfe betrieb, Benway an seinem Examen bosselte und Maverick sich mit Nebenprojekten in Paris bei Laune hielt, liefen ab April 2005 die Motoren bei **The MOON** wieder auf Hochtouren. Die Band gab 2005 regelmäßig Konzerte in Köln und Umgebung. Besonders erwähnenswert ist der Auftritt beim renommierten S.O.M.A Open Air Festival in Köln im Juni 2005. Seit November 2005 ist Gabriel vom Bass an die Keyboards gewechselt. Den Bass bedient nun David „groove machine“ Seidel.

**2006** Der Abstand zwischen den Konzerten hat sich etwas vergrößert, da sich die Band mehr darauf konzentriert neue Stücke gemeinsam zu erarbeiten. Eine neue Website ist in der Mache. Videos und Bilder der letzten Konzerte sind unter [www.the-moon.de](http://www.the-moon.de) verfügbar.

**2007** Konzertdaten werden in Kürze bekannt gegeben.

## ARTIKEL

VON NINA VOIGT,  
KÖLNER STADTANZEIGER vom 22.07.04

Die Mischung aus Pop, Funk und TripHop, die **The Moon** zu dritt kreieren, können sie live nur mit Unterstützung spielen.

Musik entsteht bei **The Moon** auf andere Weise als bei den meisten Bands. Einmal pro Woche drei Stunden proben, das ist nichts für sie. Geht auch gar nicht. Denn eines der drei Mitglieder von **The Moon** (Der Mond), Franzose Gabriel Frédy (35), lebt in Paris. So etwa einmal im Monat kommt er für ein Wochenende nach Köln zu Gordian Deger (31) und Jennifer Hüscher (28). Einmal pro Woche drei Wochenenden nach Köln zu Gordian Deger (31) und Jennifer An diesen Tagen und Nächten besteht die Welt der drei dafür dann aus nichts anderem als aus Gitarrenriffs und Drumloops, aus Tonspuren und Synthesizer-Geblubber, aus Summen, Singen und Sampeln. Dann ist gewissermaßen Vollmond. Die Band, mit der sich **The Moon** ihren Proberaum im Worringer Kriebelshof teilt, braucht sich in dieser Zeit dort nicht blicken lassen: Von morgens früh bis spät in die Nacht tüfteln Gordian, Jennifer und Gabriel dann an ihrer Musik, die mittlerweile eine Mischung aus Pop, TripHop und Funk ist, inspiriert von Gruppen wie Air und Morcheeba.

Die Verständigung läuft vor allem in Englisch, denn Gabriels Deutsch ist nicht gerade flüssig, und Jenny spricht nur bruchstückhaft Französisch. Aber Musik braucht ja bekanntlich keine Übersetzer, und wenn die drei wieder auftauchen aus dem Reich und Rausch der Klänge, sind meistens ein paar neue Songs fertig. „Es steckt eine unheimliche Energie dahinter, wenn wir uns treffen“, meint Jennifer. Gordian bestätigt: „Mich haut es immer wieder um, wie schnell Ergebnisse da sind, wenn wir zusammen sitzen“, sagt Gordian, „getrennt ist das nicht so“.

Deshalb hatten die drei sich auch entschieden, auf jeden Fall zusammen weiter zu machen, als Gabriel 2003 aus beruflichen Gründen zurück nach Frankreich gehen musste. Vier Jahre hatte er in Köln am Institut Français gearbeitet. Von 1999 bis 2000 haben Gordian und er zunächst herumexperimentiert und das gemacht, was Gordian „Grundlagenarbeit“ nennt: „Wir haben uns da richtig reingesteigert, Instrumente gekauft, Computer und Synthesizer angeschafft, technische Sachen ausprobiert, gesampelt, programmiert und immer gleich alles aufgenommen“, erinnert sich der Jura-Student. Gabriel steht auf Pop, Synthi-Klänge und die Scheiben des Produzenten Phil Spector. Gordian ist eher den Siebzigern, dem Funk und dem Rock 'n' Roll verhaftet. Paten für die Mischung waren schließlich TripHop-Combos wie Morcheeba, Portishead und Air. Aus dieser Zeit hat Gordian immer noch Sachen in der Schublade liegen, und ab und zu zaubert er wieder etwas hervor, das sie dann gemeinsam mit Jennifer verändern.

Die Sängerin holten sich die Jungs vor vier Jahren ins Boot: „Zu zweit konnten wir mit den technischen Hilfsmitteln erstmal alles machen, nur Singen haben wir uns nicht zugetraut“, schildert Gordian. Über Bekannte lernten sie dann Jenny kennen, mit der auf Anhieb alles klappte: Das erste Jammen dauerte neun Stunden und am Ende stand direkt ein gemeinsamer Song, „Shadow on Me“. „Jenny ist unglaublich“, schwärmt Gordian, „sie genießt sich überhaupt nicht dabei, vor Fremden zu stehen und einfach loszusingen.“ Viel französischer Rotwein sei damals im Spiel gewesen, behauptet die Sängerin, die momentan als Erzieherin in einem Kindergarten arbeitet. Woran es auch immer lag, die Musiker-Chemie stimmte, schnell einigte



Gordian Deger und Jennifer Hüscher sind der Kölner Teil von "The Moon". Zum Fototermin hat es Bassist Gabriel Frédy leider nicht aus Paris nach Köln geschafft.

## Kölner Stadt-Anzeiger

man sich auf **The MOON** als Bandname („Geheimnisvoll, gewaltig und groß“), und seither ist Jenny in dem Trio für Melodie und Text zuständig.

„Ich mag es nicht, wenn Texte keinen Anspruch haben“, sagt sie. Musik, in die „einfach Wörter reingesungen“ werden, die kann sie nicht haben. In ihren Songs erzählt sie „Geschichten mit Anfang und Ende“, in denen es um Dinge geht, „die jeden ansprechen“: Mit dem Stadtleben setzt sie sich in „Chaos City“ auseinander. Rache und Hass sind Thema in „Eat this“, aus „Ocean“ klingt Fernweh heraus. Musikalisch gesehen bekam mit Jenny die Pop-Schiene mehr Gewicht, die teilweise etwas düsteren Klänge der beiden Jungs hören sich mit ihrem kraftvollen, klaren Gesang sonniger an, positiver. Beibehalten haben sie die Methode, immer alles gleich aufzunehmen, um ihre Ideen festzuhalten. „Später kann man die Spuren ja wieder ersetzen“, sagt Gordian. Jedes Instrument, ob Bass, Gitarre oder Keyboard, wird einzeln eingespielt, mit Hilfe von Computer und Synthesizer entsteht erst hinterher der komplette Song.

Als Wohnzimmerband klappte das hervorragend, doch als bei dem Trio irgendwann der Wunsch entstand, einmal live vor Publikum zu spielen, war das ein Problem: „Zu dritt konnten wir nicht alle Instrumente spielen, die in unseren Stücken vorkommen. Uns war klar: Wenn wir live auftreten, dann müssen wir uns noch Leute dazuholen, um nicht zu große Kompromisse eingehen zu müssen“, erklärt Gordian. Einen Teil vom Band laufen zu lassen und ein bisschen dazu zu spielen, das kam nicht in Frage: „Wir wollten alles von Hand machen.“

**The MOON** begannen also, ihren ersten Auftritt im Basement selbst zu organisieren und heuerten dafür kurzerhand sechs weitere Musiker an, die mit ihnen auf der Bühne stehen sollten. „Es war erstaunlich, wie schnell wir die Leute zusammen hatten“, findet Gordian, „obwohl wir von Anfang an klar gesagt haben, dass das nur für den Auftritt ist.“ Denn **The MOON**, da sind sie sich einig, besteht nur aus drei Leuten: Gordian, Gabriel und Jenny eben. Bei dem Gig im Basement im April stand dann Jenny wie immer am Mikrofon, Gabriel spielte Bass, Gordian übernahm die Gitarre. Für Keyboard, zweite Gitarre, Schlagzeug und Background-Vocals hatten sie jeweils noch jemanden dazugeholt, außerdem noch einen Posaunisten und einen Trompeter - um all die Töne wiederzugeben, die ursprünglich der Synthesizer erzeugt hatte. Der Abend wurde zum Erfolg und hat die nötige Euphorie hinterlassen, um die nächste Durststrecke zu überstehen.

Von September an wird Jenny für ein halbes Jahr in einem Entwicklungshilfeprojekt in Simbabwe arbeiten und somit schon das zweite Bandmitglied sein, das im Ausland lebt. Sie gibt sich optimistisch: „Wir wollen auf jeden Fall weitermachen, wenn ich wieder da bin, auch live“, kündigt sie an. „Bisher haben wir es noch nicht so eilig gehabt mit Demos verschicken und Plattenlabels ansprechen“, sagt Gordian. Der einzige Versuch dieser Art war allerdings gleich erfolgreich: Das Stück „Ocean“ ist einer von 15 Tracks auf der Compilation „Merging Lounge Pearls Vol. II“ des rheinlandpfälzischen Mini-Labels Merging Records. In dieser Hinsicht wollen **The MOON** noch aktiver werden und sich nach Jennys Rückkehr vor allem um Auftritte kümmern. Vielleicht sogar in Frankreich, wenn Gabriel sich anstrengt.

## KRITIK

Keyboards – 10/03

# drom

electrodrom.musik 101

electrodrom » albrecht piltz »

Diverse

**Merging Lounge Pearls Vol. 2**

CD: Merging Records MR 002-1

17 Tracks, gesamt: 67:45;

Bezug: Merging Records,  
Dirk Bepperling, Weiherstr. 18,  
66957 Eppenbrunn,  
[www.merging-records.de](http://www.merging-records.de)

Dass auch meilenweit abseits der von P2P-Piraten zunehmend zertrampelten Prachtalleen der Musikkonzerne professionell produzierte Scheiben entstehen, beweist das aus einer Musiker-Initiative entstandene rheinland-pfälzische Mini-Label Merging, das auf seiner zweiten Compilation 15 exklusive Tracks (plus Intro/Outro von Merging-Chef Dirk „DAS ZORNDÖSCHEN“ Bepperling) von 10 jungen Acts vorstellt, die sich mit hochkarätigem Trip-Hop/Downbeat/Lounge/D'n'B hinter den „großen“ Namen nicht verstecken müssen. Gibt viel

Schönes zu entdecken auf dieser Scheibe, zum Beispiel das Kölner Trio The Moon ([www.the-moon.de](http://www.the-moon.de)), dem mit „Ocean“ (Track 10) ein von einer starken Stimme (Jenny Hüsch) und einem Klasse-Chorus verzierter Ohrwurm gelungen ist.

„Wir glauben“, meint DAS ZORNDÖSCHEN, „der Professionalität, obwohl es sich fast ausschließlich um Hobbymusiker handelt, näher gekommen zu sein, aber urteilen Sie selbst.“ Urteilen Sie selbst!

5 CDs! Stichwort: Merging

laus Conrad und Marcus Weiser, den Betreibern des Berliner Rechenzentrums, raffiniert ineinander gesteckten Stilmodule summieren sich zu einer einzigartig assoziativen Musik, die sich Etikettierungen entzieht und in den kunstvollen Filmen des Video-Artisten Lillevän (zu betrachten auf der beigefügten doppelseitigen PAL/NTSC-DVD) ihre kongeniale Entsprechung findet. Ein audio-visuelles Gesamtkunstwerk: innovativ, fantastisch.

3 CD/DVD-Sets! Stichwort:  
Rechenzentrum

Mergener et Amici

**Nox Mystica**

Enhanced CD: Zomba/Prudence 398.6683.2, 11 Tracks

(gesamt: 56:50) + 1 Video-Clip für PC/Mac (6:57);

[www.peter-mergener.de](http://www.peter-mergener.de)

Er war beim deutschen Elektronik-Projekt Software der Klangtüftler, der den zunächst extrem cleveren, mit den Jahren immer abgedrehteren Marketing-Stunts von *partner-in-crime* Michael Weisser die musikalischen Steilvorlagen lieferte und für Softwares Meisterwerke wie „Electronic Universe“ („Part I“: 1986, „Part II“: 1989) verantwortlich zeichnete. Nach dem Split legte Peter Mergener eine solide Solo-Karriere hin, die mit „Nox Mystica“ neuen Auftrieb erhalten dürfte. Der mit diversen *amici* aka „Freunden“ – unter ihnen die mexikanische Sängerin/Multiinstrumentalistin Alquimia (siehe KB 08/03, S. 102) – realisierte Soundtrack für die im Rahmen des Trierer „Brot & Spiele“-Fests 2003

Rechenzentrum

**Director's Cut**

1CD + 1 DVD: Mille

Platinum/554 CD 02100 0

98) Bar-  
-Pop mar-  
n CFive

# MOON

- Pressemappe -

LIVE VIDEOS, BILDER & MUSIK

[www.the-moon.de](http://www.the-moon.de)

BOOKING KONTAKT

The MOON - [info@the-moon.de](mailto:info@the-moon.de)

